



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer, Gabriele Triebel, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Reform der Berufsintegrationsklassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Bildung und Kultus schriftlich und mündlich über die Weiterentwicklung der Berufsintegrationsklassen (BI-Klassen) in Bayern zu berichten.

Auf folgende Fragen ist dabei näher einzugehen:

- Welchen Handlungsbedarf bezüglich der BI-Klassen sieht die Staatsregierung aktuell im Zusammenhang mit der zu erwartenden Flüchtlingswelle aus der Ukraine?
- Welche Ressourcen plant die Staatsregierung in Anbetracht der zunehmenden Heterogenität der BI-Klassen für diese bereitzustellen?
- Inwiefern plant die Staatsregierung vor diesem Hintergrund neue Ansätze für diese Zielgruppe zu entwickeln bzw. alte Ansätze zu verbessern?
- Welche Veränderungen plant die Staatsregierung bezüglich der Lehrkräftebildung durch die Erfahrungen mit den BI-Klassen?
- Welche Kooperationsangebote für die BI-Klassen fördert die Staatsregierung mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern?
- Welche Neuerungen, bezogen auf Sprachförderung und sprachliche Sensibilisierung, sind nach Ansicht der Staatsregierung vonnöten?
- Welche konkreten Maßnahmen plant die Staatsregierung bezüglich der Prüfungsmodalitäten Schülerinnen und Schüler der BI-Klassen?

Begründung:

Die BI-Klassen waren einst ein solides Modell. Diese Klassen waren für viele geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene auch die Basis für Spracherwerb und berufliche Orientierung. Seit ihrer Einführung wurde das Konzept nicht mehr oder nur geringfügig in Hinsicht einer besseren Zielerreichung überarbeitet. Allerdings hat sich die Zusammensetzung der Klassen stark verändert. Die Erfahrungen aus der Praxis sowie der wissenschaftlichen Evaluation zeigen, dass die Umstellung der Klassen auf ein breites Spektrum von Neuzugewanderten (Geflüchtete, EU-Staatsbürgerinnen und -bürger, Drittstaatlerinnen und -staatler) neue Herausforderungen aber auch Chancen mit sich bringt. Darum entsprechen sie zum Teil nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten und sind deshalb in Teilen modernisierungsbedürftig. Gerade im Hinblick auf die neuankommenden Jugendlichen aus der Ukraine ist eine Reformierung der Berufsintegrationsklassen dringend notwendig.